

Anna Malagrida
Schaufenster

Eröffnung am Freitag den 18. November 2011 um 19.00 Uhr, die Künstlerin ist anwesend.

Ausstellungsdauer: 19. November 2011 - 14. Januar 2012

Anna Malagrida (*1970, Barcelona, lebt in Paris) arbeitet seit 1998 mit den Medien Fotografie und Video. Ihre Arbeiten verweisen oft auf die dialektische Gegensätzlichkeit zwischen Innen und Außen, wobei der Betrachter aufgefordert wird, aktiv zu rezipieren: Die in sich schlüssigen und dabei in höchstem Maße dynamischen Kompositionen sind aufgeladen mit subtilen Andeutungen und offenen Fragen.

In der Serie *Schaufenster* (2008 und 2009) zeigt Malagrida Auslagen von Pariser Geschäften, fotografiert von der Straße. Die Fenster aber sind geweißt, undurchsichtig durch Reflexionen oder Gegenstände hinter den Scheiben – der Blick des Betrachters wird konsequent blockiert, es ist nicht möglich, durch das Glas hindurchzusehen. Die dadurch geschaffene Darstellungsebene wird zu Malagridas Projektionsfläche für ihre Kompositionen. Die Rahmen der Fenster, ähnlich jenen wie sie für die Fotografien verwendet werden (und damit Kongruenz zwischen dem Blick auf die Fotografie und dem auf das Fenster herstellen), rahmen hier Erzählungen wie in *Rue de Charenton* von 2008: Der Blick des Betrachters wandert beständig, angeleitet durch wechselnde Strukturen im Weiß und Gegenstände hinter der Scheibe, die unkenntlich sind und zu abstrakten Flächen werden, aufgehoben und zurückgetrieben in die Bildmitte durch den (Fenster-)rahmen, der eben keiner ist, sondern ein Teil der Fotografie. Anna Malagrida testet so die Grenzen des Mediums. Sie findet eine Ebene, auf der scheinbar reale Dinge mit Bildgegenständen verschmelzen und stellt somit die Verbindlichkeit von Realität infrage, welche durch die Vorstellungskraft des Betrachters herausgefordert wird.

Rue Riboutté von 2008 oder *Rue de Châteaudun* aus demselben Jahr zeigen ebenfalls die Verschmelzung von Ebenen: Von innen wurde (von dritten, denn es handelt sich um gefundene Situationen) in die auf das Glas aufgetragene weiße Farbe gekratzt und geschrieben. Spiegelverkehrte Buchstaben deuten Erzählungen lediglich an, niemals werden solche Erzählungen zu einem erkennbaren Ende geführt. Von außen spiegeln sich Häuserfassaden in den Fensterscheiben: Hier kommt das, was draussen ist, plötzlich in das Bild hinein. Der Betrachter wird mit dem Ungewohnten konfrontiert und die Größe der Bilder, welche in etwa realen Schaufenstern entspricht, trägt zu ihrer Eindringlichkeit bei.

Besonders bei *Rue Riboutté* greifen die verschiedenen Ebenen mit großer Komplexität ineinander: Der Rahmen des Fensters, die Reflexion des Hauses, die weiße Farbe mit den Sgraffiti hinter der Scheibe und schließlich der in dem Innenraum hell erleuchtete Deckenstrahler lösen sich in Fragmente auf, verschmelzen zu einer Komposition und werden dabei gleichzeitig zu separaten Zeichen, die hinweisen auf die verschiedenen Bildebenen. Zudem lässt sich die Reflexion der Hausfassade als Metapher für die Fotografie lesen: Das fotografische Abbilden/Reflektieren der Realität auf Filmmaterial (oder einer lichtempfindlichen digitalen Fläche), ein technischer Prozess, wird hier parallelisiert in der Reflexion auf der Glasscheibe.

Trotz ihrer Präsenz zeugen die Fotografien jedoch nicht nur von Schwere: Ironische Brechung findet statt bei *Rue Saint-Charles* aus dem Jahr 2009. Das flächig geweißte Schaufenster, welches an ein Gemälde denken lässt, zeigt die Spiegelung eines Verkehrsschildes im rechten oberen Bildrand. Einfahrt verboten steht dort, eine doppelte Negation, denn das Weiß verbirgt die Auslage komplett und versperrt somit vollständig den Blick. Der Betrachter aber sieht nicht nichts.

Malagridas Fotografien und Videos sind von poetischer Kraft, in der Gegensätze miteinander verschmelzen und auf einer transzendenten Ebene zusammengeführt werden. Die Interaktion mit dem Betrachter wird somit nicht nur ermöglicht: Sie wird zum integralen Bestandteil von Malagridas Werk.

Für weitere Informationen und/oder mehr Bildmaterial wenden Sie sich bitte an die Galerie.

Philipp Figge
Dr. Philipp von Rosen
Aachener Str. 65
D - 50674 Köln
T. 0049 - 221 - 27 05 68 40
F. 0049 - 221 - 27 05 68 49
info@figgevonrosen.com
www.figgevonrosen.com

FIGGE / ROSEN

FIGGE VON ROSEN GALERIE